



**Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg**

„Hilfe für psychisch Kranke Bonn/Rhein-Sieg“ ist eine Interessenvertretung für Angehörige und deren psychisch erkrankte oder behinderte Familienmitglieder. Seine Aufgaben sind die Unterstützung der Angehörigen und die Hilfestellung für die betroffenen Familienmitglieder zur Bewältigung der Krankheit und zur Reintegration in das gesellschaftliche und berufliche Leben. Seit 1980 arbeiten wir ehrenamtlich im Bereich der Sozialpsychiatrie und bieten als ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ Auskünfte, Beratungen, Informationen, Gespräche, Veranstaltungen und Projekte an.

seele trifft auf SCHULE

„Seele trifft auf Schule“ Psychische Erkrankungen bei jungen Menschen – Ein Informationsprojekt für Schulen

„Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg“ startete 2002 das Projekt „Seele trifft auf Schule“, das sich primär an SchülerInnen und PädagogenInnen an weiterführenden Schulen in der Region Bonn wendet. Seit 2008 klären Angehörige von HfpK und Fachleute der Uniklinik Bonn im fast monatlichen Rhythmus über psychiatrische Krankheitsbilder auf, geben konkrete Tipps für den Umgang mit Betroffenen und thematisieren den Zusammenhang zwischen Suchtmittelkonsum und dem Auftreten von psychischen Erkrankungen. Zur besseren Veranschaulichung schildern Betroffene ihre persönliche Krankheitsgeschichte. Ziel ist es, bestehende Vorurteile abzubauen und die Teilnehmer umfassend über die Möglichkeiten moderner Therapien, vorbeugende Maßnahmen und Hilfsangebote zu informieren. Insgesamt wurden von 2002 bis 2015 dreiundachtzig Veranstaltungen für ca. 4.762 Personen in der Region Bonn durchgeführt. Fünfzehn Terminvereinbarungen für 2016/2017 liegen bereits fest.

In den letzten Jahren erhielt das Projekt „Seele trifft auf Schule“ vierzehn öffentliche Auszeichnungen.

Finanziert wird das Projekt ausschließlich durch Spenden und ein zeitaufwendiges Sponsoring im kommunalen, regionalen und nationalen Rahmen. Eine Förderung durch die Öffentliche Hand oder Kostenträger gibt es nicht. Den Schulen bieten wir das ehrenamtliche durchgeführte Projekt von Beginn an kostenfrei an.

Das Pädagogische Konzept von „Seele trifft auf Schule“ entstand in Grundzügen 2002, wurde dann von 2008 an mit Hilfe von Fachleuten überarbeitet und seitdem stetig weiterentwickelt.

Die wichtigste Zielgruppe sind SchülerInnen der Mittel- und Oberstufe an weiterbildenden Schulen in der Region Bonn, die wir durch unsere Informationsveranstaltungen über psychische Erkrankungen informieren möchten. Weil psychische Erkrankungen nach wie vor als gesellschaftli-

ches Tabu-Thema betrachtet werden, sind Information und Beratung im Sinne von Prävention von großer Wichtigkeit für die nachwachsende Generation.

Organisation, Durchführung und Qualitätsmanagement liegt in der Verantwortung von Uwe Flohr, stellv. Vorsitzender von HfpK, der seit 2008 als ehrenamtlicher Projektleiter fungiert.

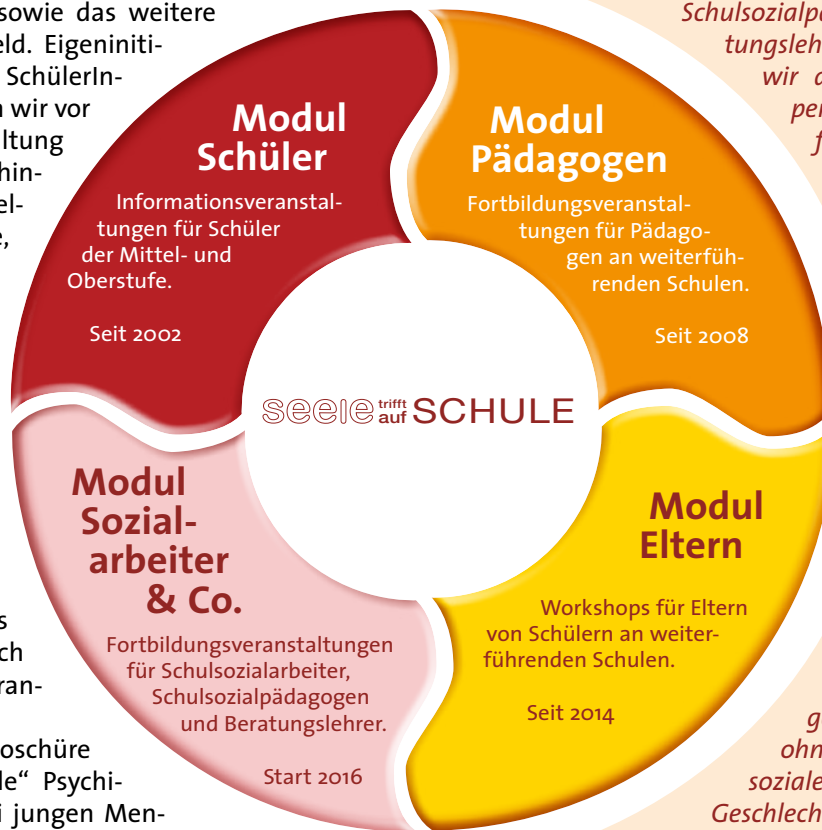


“ **Uwe Flohr:** „Dementsprechend werden alle ReferentInnen geschult, die sich gemäß unserem triadologischem Auftreten aus Fachleuten, Angehörigen/Co-Abhängigen und Betroffenen/Psychiatrieerfahrenen zusammensetzen. Somit gewährleisten wir den Transfer von ganz unterschiedlichen Erfahrungen und Sichtweisen.“

Das Projekt „Seele trifft auf Schule“ richtet sich primär an SchülerInnen. Die ganztägigen Fortbildungsveranstaltungen für PädagogInnen stellen das zweite Modul unserer ehrenamtlichen Arbeit an Schulen dar. Seit Beginn haben wir dreiundachtzig Veranstaltungen mit 4.762 Personen an Schulen in der Region Bonn durchgeführt.

Die zum Projekt erstellte Broschüre zählt ebenso dazu, wie die in ‚Jugendsprache‘ aufgemachte Website. Gerade nach Schulveranstaltungen stellen wir einen großen ‚Zugriff‘ auf unser ‚niederschwelligstes Angebot‘; unsere Website hfpk.de, fest. Nachhaltigkeit erreichen wir ganz wesentlich auch durch unser ergänzendes Angebot: Immer mehr SchülerInnen nutzen unsere Beratungs- und Informationsangebote nach einer Veranstaltung. Dazu gehören die vertraulichen Einzelgespräche in unserer Geschäftsstelle, die telefonische Kontaktaufnahme über die privaten Telefonanschlüsse von beratungserfahrenen Mitgliedern und das seit Jahren bestehende Krisentelefon in psychosozialen Notfällen.“

Wenn es uns gelingt, bei diesem ‚schwierigen‘ Thema durch unser authentisches Auftreten und in einer angemessenen Sprache das Vertrauen der SchülerInnen zu gewinnen, können wir mit der interaktiven Arbeit beginnen. Sehr bald kommen dann die ersten Fragen. Das ‚Eis ist geschmolzen‘. Wir haben den großen Vorteil, dass wir keine Schulinstitution sind, sondern ‚Helfer‘. Die überwiegend positiven Resonanzen belegen diesen eingeschlagenen Weg. Von unserem Engagement und unserem Angebot partizipieren die SchülerInnen, die PädagogInnen und indirekt auch das Elternhaus, sowie das weitere gesellschaftliche Umfeld. Eigeninitiative entwickeln viele SchülerInnen immer dann, wenn wir vor Beginn einer Veranstaltung auf die Möglichkeit hinweisen, auf ganz spezielle Themen, wie Ängste, Essstörungen, Sucht oder Suizid, einzugehen. Als wichtigste und auch schwierigste Eigeninitiative der SchülerInnen betrachten wir die Gespräche in den Pausen oder nach dem Ende einer Veranstaltung, wenn es darum geht, sich als ‚Gefährdeter‘ oder auch schon als ‚psychisch Kranker‘ zu offenbaren. 2008 wurde die Broschüre „Seele trifft auf Schule“ Psychische Erkrankungen bei jungen Menschen – Ein Informationsprojekt für Schulen – erstellt. Beiträge zur Broschüre kamen von Fachleuten, Betroffenen, PädagogInnen und Angehörigen, um die unterschiedlichen Erfahrungen und Sichtweisen zu erfahren. Übersichten zu Einrichtungen und Angeboten für psychisch Kranke und deren Familienmitglieder in der Region Bonn und eine Literaturübersicht schlossen sich an.



“ Uwe Flohr: „Die Ende 2014 gestarteten ‚Workshops für Eltern‘ werden wir auch in 2016/2017 fortführen, damit wir das häusliche Umfeld der SchülerInnen mit in den Rahmen unserer Informations-, Beratungs- und Präventionsarbeit einbeziehen können.

Das gleiche gilt für die Informationsveranstaltungen für SchülerInnen und die Fortbildungsveranstaltungen für SchulsozialarbeiterInnen, SchulsozialpädagogInnen und BeratungslehrerInnen. Damit haben wir die relevanten Zielgruppen und Multiplikatoren für dieses Projekt erreicht. Wir werden in den nächsten Jahren diese Veranstaltungen in Sinne der Information, Beratung, Prävention und Inklusion fortführen, denn die Zahl der gefährdeten oder kranken Kinder und Jugendlichen wird nach der Aussage von Experten besorgniserregend ansteigen.

Psychische Erkrankungen treffen Menschen ohne Rücksicht auf den sozialen Status, das Alter und Geschlecht, den Bildungsstand, die religiöse oder ethnische Zugehörigkeit.

Hier beginnt seit 1980 unsere ehrenamtliche Arbeit im Bereich der Sozialpsychiatrie in der Region Bonn“



**Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg**

**Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg – HfpK e.V.**

Kaiserstr. 79 | 53113 Bonn

Tel. 02 28 - 2 891 491

Fax 02 28 - 2 891 492

Ansprechpartner: Uwe Flohr

www.hfpk.de
info@hfpk.de

Beurteilung zum Elternworkshop „Seele trifft auf Schule“

Die Anregung, einen Workshop für Eltern zu dem Komplex psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen anzubieten, ergab sich aus einigen Gesprächen mit Eltern, die auf die zunehmende Bedeutung solcher Problemlagen hinwiesen. (...) Der Verein HfpK blickt auf langjährige Erfahrungen im Umgang mit der Problematik zurück und hat bei vielen Veranstaltungen an Schulen in der Region Eltern, Lehrer und Schülern wertvolle Hinweise geben können. (...) Die Schulleitung, das Lehrerkollegium und die Schulpflegschaft sind sich einig, dass die Veranstaltung ohne Einschränkungen anderen Bildungseinrichtungen empfohlen werden kann.

Heinz Wegmann,
Didaktischer der Leiter Gesamtschule Hennef Meiersheide